

Die Geheimnisse der Tarierung

Stellt euch vor, ihr müsstest aufgrund einer Entgleisung der universalen Mechanik von Raum und Zeit einem Pharao vor 4500 Jahren erklären, was passiert, wenn man während eines Tauchgangs die Tarierung verliert. Mit deiner Wasserhaut, die aus dem Magen einer Ziege gefertigt wurde, und einem Gürtel mit Metallplatten würdest du dich schwer tun, Cheops die Funktionsweise der Luftmaschine auf deinem Rücken zu erklären und würdest riskieren, dass dir entweder die Rolle des Hohepriesters anvertraut würde oder ... dir eine gediegene Runde Auspeitschen einbrächte.

4500 Jahre später: die Nachkommen von Cheops (und von Dschingis Khan) gehen nun tauchen. Trotzdem bleibt die schwierige Aufgabe, die Frage der Tarierung selbst einem lizenzierten und ausgebildeten Taucher zu erklären, bis zum heutigen Tag die gleiche. Nun könnte man behaupten, dass kein Mensch mit Schwimfflossen und einem Atemventil im Mund geboren wird. Wenn das passierte, würden Hebammen wahrhaftig nicht DAN, sondern das nächste UFO-Center rufen! Tarierung ist angelernt, nicht angeboren, doch nicht alle Taucher schenken Gewichten oder der Tarierweste die nötige Aufmerksamkeit. Du kennst sicher die Meeresböden, die mit Nylongürteln und Gewichten übersät sind ... oder mit diesen schwarzen Nylonbeuteln, Teil der Bleigürtel, die man oft mit mutierten Nacktkiemern verwechseln kann? Nun, die meisten dieser Objekte werden von Tauchern an der Oberfläche fallen gelassen, entweder während sie sich für das Wasser bereit machen oder während sie wieder in das Boot steigen. Aber das ist nicht alles ...

Ich habe Dinge gesehen, die mir niemand glauben würde ... Ein Anwalt stieg unkontrolliert aus 30 Metern Tiefe auf, während seine Gewichte, die ins Unbekannte fielen, knapp eine wunderschöne Acropora im Roten Meer verfehlten. Ich habe beobachtet, wie ein Friseur Luft aus seiner Tarierweste ließ und sich auf dem Meeresboden im Revier eines Steinfisches herumwälzte. Diese Dinge lassen einen erschauern, und selbst wenn man zum „positiven Denken“ erzogen wurde, möchte man doch zu subtileren Methoden greifen: die Leute müssen Reue zeigen. Deshalb hält man dem Anwalt einen schönen Vortrag über die zwei Meter große Acropora-Platte, die mindestens ein Jahrhundert benötigt, um so groß zu werden. Man sagt ihm, dass nur eine kleine Beschädigung die ganze Kolonie tötet ... und man überzeugt ihn, dass das Leben dieses riesigen Komplexes aus kleinen Weichtieren, die Haie vorbeiziehen sehen und die Paarung aller endemischen Arten beobachten, weitaus interessanter als sein eigenes Leben ist. Den Friseur kümmerte das nicht: er scherte sich überhaupt nicht um das Wohlergehen des giftigen Fisches.

Ich habe gesehen, wie ein Taucher geradewegs in den sandigen Meeresboden eintauchte. Während ich mich fragte, ob er Zeit zum Ausgleichen hatte, stieg eine Wolke auf, ähnlich der, die Karl der Kojote aufwirbelt, wenn er auf dem Grund einer Schlucht landet. In der Tat war mir aufgefallen, dass der Taucher für meinen Geschmack zu viel Gewicht anlegte, aber ich hatte nichts gesagt. Er war schließlich unser Guide.

Wir haben also aufgrund der verschiedenen dargestellten Probleme festgestellt, dass der Verlust von allen möglichen Kleinteilen unterwegs vor allem umweltschädlich ist, und es darüber hinaus, gemäß der letzten Ausgabe des Alert Diver (Lies sie, wenn du sie noch nicht gelesen hast), zu Überlastungen in Druckkammern oder, noch schlimmer, im Leichenschauhaus kommen kann. Wie können wir das verhindern? Wir müssen nur das tun, was wir immer machen: uns selbst kontrollieren. Wir kontrollieren regelmäßig, um sicherzustellen, dass wir unsere Schlüssel oder unsere Geldbörse bei uns haben, bevor wir das Haus verlassen, und wir kontrollieren unseren Hosenladen vor dem Verlassen des WCs in einem Restaurant. Diese leicht neurotischen Gewohnheiten täten uns gut unter Wasser, abgesehen von ein paar anderen Maßnahmen. Bei 20 Metern beginnt der Bleigurt den Hula-Hoop-Tanz, wenn man mit einem dicken Anzug taucht. Sich durch Felsen und Wracks zu krümmen, ist wie in öffentlichen Verkehrsmitteln

voller Taschendiebe: Wenn wir kontrollieren, ob wir unsere Portemonnaies in der U-Bahn einer Großstadt noch bei uns haben, warum kontrollieren wir nicht, ob die Schnallen unserer Bleigurte noch geschlossen sind? Ich garantiere, dass ein unkontrollierter Aufstieg viel mehr Probleme mit sich bringen kann, als der Diebstahl von Bargeld, Kreditkarten und Personalausweis. Mein persönliches Schreckgespenst ist nicht, beraubt zu werden, sondern eine halb offene Schnalle oder eine Tasche voller lockerer Gewichte.

Probleme beim Auftrieb und deren Lösungsansätze machen hören hier noch lange nicht auf. Eine unerklärliche Anzahl von Tauchern legen Gewichte an wie ein Kamikaze. Ideologie? Depression? Nein. Sie haben einfach Schwierigkeiten beim absinken. Die Oberfläche des Wassers zu brechen und nach unten zu sinken, ist nie eine Frage des Gewichts, sondern der Atmung. Man braucht etwas Geduld: Entleere deine Lungen richtig und warte bis das Wasser den halbtrockenen Anzug füllt, wobei du auf die Tatsache zählst, dass die Natur luftleere Räume verabscheut.

Dieses Prinzip funktioniert auch bei vielen anderen Dingen beim Tauchen. Ich erspare dir die Einzelheiten und komme ohne Umschweife zum Thema: Lungenvolumen. Die Liter von Luft lassen sich mit den Gewichten vergleichen, die an einem Gurt hängen, wenn man einen dicken Anzug trägt. Das Einatmen in kleinen Zügen oder der Versuch, mit Lungen voller Luft abzusinken (Wasser weist diejenigen sehr geschickt ab, die zu kräftig atmen, und genauso geht es auch mit leeren Räumen um) ist gleichbedeutend mit der Neutralisierung der Gewichte an deinem Gurt.

Werfen wir nun einen Blick auf das echte Werkzeug des Teufels: die Tarierweste. Am Anfang erschien sie verdächtig. Taucher regulierten ihren Auftrieb mit den Lungen und einem Plastikbeutel vertrauten sie nicht. Wenn man das Etikett auf einer Tarierweste liest, kann man ihnen das nicht verübeln: ACHTUNG! – Ein dreieckiges Schild mit einem Ausrufezeichen – gefolgt von der Liste der Missgeschicke, die man bei unsachgemäßem Gebrauch erleiden kann, bis hin zum Tod. Sie ist sicherlich umweltfreundlicher als Bleigewichte (man findet nicht viele Tarierwesten auf dem Meeresboden), und ihre Verwendung klingt gefährlicher als sich an einem Riff aufzuhalten, das regelmäßig von Wilderern bombardiert wird. Welche Gefahren hat dieses seltsame Instrument für uns auf Lager? Erstens, eine der größten Missverständnisse in der Geschichte der Tarierung, angefangen beim Plastikbeutel: die Befüllungs- und Entleerungstasten werden NICHT wie die Tasten in einem Aufzug verwendet. Das ist nicht zum Lachen. Die Leute machen das. Der Kauf einer 10.000 Euro teuren Tarierweste schützt dich nicht vor den Folgen dieses Fehlers oder anderer Missverständnisse. Es gibt Leute, die die unsachgemäße Verwendung dieses infernalischen Apparats überlebt haben...

Ein Ehepaar von den Cayman-Inseln fand heraus, dass ihre Computer sich aufgehängt hatten. Sie waren seit Monaten nicht getaucht, dennoch blinkte auf ihren Bildschirmen eine SOS-Nachricht. Sie schickten ihre Computer zur Wartung und stellten fest, dass die Daten in ihren Speichern zahlreiche rasante Tauchgänge mit Abstiegen in Raketengeschwindigkeit anzeigten.

Es waren die Kinder des Ehepaares: 12 und 14 Jahre alt. In Abwesenheit ihrer Eltern hatten sie sich die Ausrüstung ausgeliehen und huschten hinunter zum Meeresgrund. Mit den Gurtgewichten der Erwachsenen. Das einzige, was sie fürchten mussten, war die Tiefe: Es gab unter ihnen einen der tiefsten Gräben der Welt. Sie tauchten dann durch Aufblasen der Tarierwesten auf. Zum Glück hatten diese Tarierwesten Überdrucksicherheitsventile, andernfalls wären sie kaputt gegangen und hätten die Kinder zurück auf den Meeresgrund des Cayman-Grabens in die ewige Gesellschaft von sehr seltenen weißen Spirographen und Bakterien geschickt.

Es gibt noch etwas, was ich über Tarierwesten nicht erwähnt habe: Sie können sich selbst aufblasen und entleeren – unter Wasser! Es ist nicht schlechter, wenn nicht sogar besser, als der Verlust deines Bleigurts. Es gibt eine Lösung (zumindest, bis man an die Oberfläche gelangt)... aber nur, solange man dem

Beachtung schenkt. Allerdings gibt es nichts, was man gegen den Verlust seines Bleigurts tun kann. Selbst mit einem dünnen Anzug können dich drei Taucher nicht unten halten. Deshalb kommen wir nun zu einem der am meisten unterschätzten Ausrüstungsgegenstände, der das Volumen verändert: der Neoprenanzug – ein Shorty von 3 oder 7 mm, ein Nassanzug, ein Halbtrocken- oder Trockenanzug, oder was auch immer. Viele Auftriebsprobleme rühren von einem Wechsel von einem dünnen zu einem dicken Anzug her. Es ist, als ob man von einem Motorroller auf einen Lastwagen umsteigt. Der Wechsel von einem Nassanzug auf einen Trockenanzug ohne Schulung oder Übung ist eine Dummheit ohne positive Ergebnisse.

Ausrüstung oder keine Ausrüstung, die Geheimnisse der Tarierung wären einem alten Pharao viel einfacher zu erklären als einem Menschen von heute. Gute Kontrolle der Atmung, des Atemrhythmus und das Einhalten einer ruhigen und stillen Beobachtung von allem, was mit uns unter Wasser geschieht, ist das, was Taucher (und Korallen) vor möglichen Problemen schützt. Die richtige Wahl der Gewichte, Ausgleich der Tarierweste und kontinuierliche Kontrollen ermöglichen es dir, eines der schönsten Dinge, die ein Mensch erleben kann, zu genießen: das Tauchen. Noch heute wird der Tod eines Tauchers in den Medien oft als Folge der Herausforderung einer fremden Umgebung dargestellt, in die der Mensch sich nicht wagen darf und sollte. Im alten Ägypten, wo Zehntausende von Todesfällen unter den Arbeitern nie Einzug in die Papyrus-Chroniken gehalten hätten, mögen die Erbauer der Pyramiden das Gleiche gedacht haben. Wir tun dies jedoch nicht.